

23. Januar 2017

Aus der Praxis für die Praxis

Berufsberatung am FAG



Vaihingen (my) Was will ich werden? Diese bange Frage stellen sich Gymnasiasten immer dringlicher, wenn die Abiprüfung naht. Deshalb veranstaltet das Friedrich-Abel-Gymnasium im zweijährigen Rhythmus einen Informationsabend mit Vertretern aus unterschiedlichen Berufszweigen.



„Aus der Praxis für die Praxis“ heißt das Erfolgsmodell, das – ließ Schulleiter Hans-Joachim Sinnl wissen – vor einigen Jahren ganz bescheiden begonnen hatte. Eltern hatten damals die Initiative ergriffen und im Klassenzimmer für ihre Kinder zu einem Infoabend eingeladen. Daraus ist inzwischen eine gern und gut besuchte Berufsbörse geworden. 60 Referenten waren am Donnerstagabend ans FAG gekommen, um den Schülerinnen und Schülern in intensiven Gesprächen Rede und Antwort zu stehen.



Der Hingucker war ein waschechtes Rennauto, das der Verein Rennteam von der Uni Stuttgart mitgebracht hatte. Aber neben den technisch ausgerichteten Berufsprofilen gab es auch Schwerpunkte im Dienstleistungsbereich, wo sich Banken, Versicherungen und z.B. Aldi Süd präsentierten.

Der kreative Beruf des Mediendesigners zog die sechzehnjährige Sandy und ihre Freundinnen an: „Ich zeichne gern und finde Arbeiten mit Photoshop am PC ganz

spannend“, schwärmte sie. Im Rahmen der Berufsorientierung am Gymnasium (BOGY) wird sie ein Praktikum beim Klettverlag in Stuttgart absolvieren. Ihre Klassenkameradin Emma dagegen will in einem Fotoatelier erste Eindrücke vom Traumberuf sammeln.



Andere wussten noch nicht so genau, in welche Richtung sie ihren beruflichen Weg einschlagen wollen und nahmen durch die vielfältigen Angebote ganz neue Anregung mit. „Pathologie das klingt so interessant! Ich wusste gar nicht, dass man als Pathologe nicht ausschließlich an Leichen arbeiten muss!“, wunderte sich Anna aus der Klassenstufe J I.

So entwickelte sich manches Gespräch ganz ungezwungen in der vertrauten Umgebung der Klassenzimmer, sodass am Ende beide Seiten voll des Lobs auf einen gelungenen Abend zurückblickten. Die Schüler vom FAG hoben den „total netten“ Umgangston der Referenten hervor, die mit kompetenten Informationen weiterhelfen konnten. Von den Vertretern der Unternehmen und Hochschulen war zu hören, dass sie es genießen, wenn sie auf ein interessiertes und wissbegieriges Publikum treffen. Eine Win-Win-Situation auf beiden Seiten!